

Pressemitteilung

ADFC Fahrradklima-Test 2016

Niedersachsen: Göttingen und Nordhorn überzeugen

Hannover, den 19. Mai 2017

Das Fahrradklima in Niedersachsen hat sich nach einer Umfrage des ADFC leicht verschlechtert. Niedersachsen ist aber mit einer Durchschnittsnote von 3,7 das fahrradfreundlichste Bundesland Deutschlands. "Man muss sich vor Augen führen, dass dieses Ergebnis der Schulnote ausreichend entspricht: Niedersachsen ist der Spitzenwert des Mittelmaßes", macht der Landesvorsitzende des ADFC Niedersachsen Dieter Schulz deutlich.

Der ADFC-Fahradklima-Test ist das „Kundenbarometer“ der Radfahrenden in Deutschland. Über 11.000 Bürgerinnen und Bürger aus Niedersachsen haben an der siebten Umfrage des ADFC teilgenommen und die Fahrradfreundlichkeit von 56 Städten in Niedersachsen bewertet. Gefördert wird die Befragung vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur.

In der Kategorie Großstädte über 200.000 Einwohner hat sich Hannover (Note 3,6) leicht verschlechtert bleibt aber unter den Top fünf Metropolen in Deutschland. Braunschweig (Note 3,7) folgt auf Platz sieben.

In der Kategorie 100.000 bis 200.000 Einwohner hat Göttingen (Note 3,3) den ersten Platz erobert. Die Stadt wurde dafür heute auf einer Pressekonferenz des ADFC Bundesverbandes in Berlin ausgezeichnet. "Göttingen hat als einzige Stadt in Niedersachsen einen Radschnellweg, das spiegelt sich in der Bewertung wieder", sagt Schulz. Oldenburg (Note 3,5) rutscht von dem zweiten auf den vierten Platz ab.

In der Kategorie 50.000 bis 100.000 Einwohner landet Nordhorn auf dem zweiten Platz und gehört mit seiner Note von 2,6 zu den zehn fahrradfreundlichsten Städten in ganz Deutschland. Auch Nordhorn wird heute in Berlin ausgezeichnet. Nordhorn behandelt das Fahrrad vorrangig und bindet die Bürger in die Radverkehrsplanung mit ein. Neubaugebiete werden so geplant, dass man mit dem Fahrrad zügig ins Stadtzentrum kommt. "Wer in Nordhorn bereits mit dem Fahrrad gefahren ist, merkt die Nähe zum Fahrradparadies Niederlande", stellt Schulz fest.

In der Kategorie Aufholer, also jene Städte die sich seit der letzten Befragung 2014 verbessert haben, wurde keine niedersächsische Stadt prämiert. Die Stadt Rotenburg hat aber die beste Entwicklung in Niedersachsen und ihre Note auf 3,0 verbessert. "Hier zeigt sich, dass die Investitionen in den Radverkehr von den Bürgern honoriert werden", so Schulz.

Erschreckend sind die Ergebnisse aus Osnabrück (Note 4,2) und Hildesheim (Note 4,4). "Hier muss dringend etwas für den Radverkehr getan werden", fordert Schulz.

Vielen Menschen wollen in Niedersachsen Radfahren

Gute Noten erhalten die Städte in Niedersachsen für ein bestehendes Radwegenetz auf dem man einigermaßen zügig die kommunalen Zentren erreichen kann. Zudem zeigen die Ergebnisse, dass Menschen aus allen Bevölkerungsschichten - egal ob Jung oder Alt, Frau oder Mann - mit dem Fahrrad unterwegs sind. "Diese Ergebnisse machen deutlich, dass die Menschen in Niedersachsen Fahrrad fahren wollen", sagt Dieter Schulz.

Allerdings fühlen sich die Niedersachsen unsicher auf dem Fahrrad: die Radwege seien zu schmal und es gäbe zu viele Konflikte mit dem Autoverkehr. "Die Befragten meinen, dass die Radwege in den Kommunen nicht so angelegt sind, dass ältere Menschen und Kinder dort sicher Radfahren können", sagt Schulz. Ein großes Problem sei zudem das geduldete Parken auf Radwegen, die nicht vorhandene oder schlechte Führung des Radverkehrs an Baustellen und eine Radfahrer benachteiligende Ampelschaltung. Zudem sind Fahrraddiebstähle und schlechter Winterdienst verantwortlich für schlechte Bewertungen.

Der ADFC Niedersachsen fordert

"Schmale Radwege oder Radstreifen auf Fahrbahnen sind keine Lösung: Farbe macht noch lange keine Radverkehrsinfrastruktur", macht Schulz deutlich. Radfahrende brauchen breite und komfortable Wege, die an viel befahrenen Straßen deutlich vom Autoverkehr getrennt werden. Radverkehr muss in den Kommunen zur Chefsache werden. "Ein ausreichend reicht nicht aus, um vor allem in Ballungsgebieten Pendler für das Fahrrad zu gewinnen. Werbung für den Radverkehr muss mit entsprechender Infrastruktur einhergehen", fordert Schulz. Zudem müssen die Aufgaben für den Radverkehr steigen: In Niedersachsen liegen die Pro-Kopf-Ausgaben in den Kommunen meist weit unter fünf Euro. Im Nachbarland Niederlande bei mehr als 30 Euro.

Die Erkenntnisse aus dem Fahrradklima-Test 2016 müssen im Fahrradmobilitätskonzept berücksichtigt werden. Dieses hat der niedersächsische Landtag auf Drängen des ADFC Niedersachsen im Dezember beschlossen.

Was ist eine fahrradfreundliche Stadt?

Nach Überzeugung des ADFC gehört zu einer fahrradfreundlichen Stadt in erster Linie ein durchgängiges, großzügiges, intuitiv verständliches Radverkehrsnetz quer durch die ganze Stadt. Für Alltagsradler, die mit dem Rad zur Arbeit oder zu Terminen fahren, ist es wichtig, dass es direkt geführte Verbindungen gibt, die ein zügiges Vorankommen ermöglichen. Für den Freizeitverkehr sollte es zusätzlich attraktive Grünrouten geben. In Wohngebieten und verkehrsberuhigten Bereichen kann der Radverkehr auf der Kfz-Fahrbahn geführt werden, an stark und schnell befahrenen Straßen muss es einen physisch getrennten Radweg oder eine geschützte Radspur von mindestens zwei Metern Breite geben.

Hinweis für Redaktionen: Alle Ergebnisse und zahlreiche Begleittexte finden Sie am 19. Mai ab 11 Uhr auf www.fahrradklima-test.de. Dort sind auch die Ergebnisse früherer Durchgänge des ADFC-Fahrradklima-Tests abrufbar. Themenfotos „Hier macht Radfahren Spaß“ und „Hier ist Radfahren Stress“ finden Sie in unserem Pressebereich unter www.adfc.de

Über den ADFC

Der ADFC ist mit mehr als 160.000 Mitgliedern die größte Interessensvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. In Niedersachsen wird der ADFC bei seiner Lobbyarbeit für den Radverkehr von fast 17.000 Mitgliedern unterstützt. Organisiert in 38 Kreisverbänden und 40 Ortsgruppen leistet der ADFC freiwillige Arbeit vor Ort und setzt sich engagiert für die Förderung des Radverkehrs in niedersächsischen Städten/Gemeinden ein.

Kontakt

Medien und Kommunikation
Ilona Krause

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)
Landesverband Niedersachsen
Hinüberstr. 2, 30175 Hannover

Telefon: 0511 / 28 25 57
Mobil: 01512 / 6583217

E-Mail: info@adfc-niedersachsen.de
Internet: www.adfc-niedersachsen.de